

# JAHRESBERICHT 2021

BERLINER ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN



**VÖBB**

VERBUND DER  
ÖFFENTLICHEN  
BIBLIOTHEKEN  
BERLINS

3	VORWORT DES KULTURSENIATORS DR. KLAUS LEDERER	18	ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)
4	KENNZAHLEN 2021: BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN	19	STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF
6	DURCH ALLE JAHRESZEITEN	20	STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
8	2021- GLEICH UND DOCH ANDERS	21	STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG
11	DIGITAL DURCH DIE PANDEMIE II	22	STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF
12	NEUE BIBLIOTHEKEN	23	STADTBIBLIOTHEK MITTE
14	LIEBLINGSBIBLIOTHEK	24	STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN
15	NACHHALTIG IM VÖBB	25	STADTBIBLIOTHEK PANKOW
		26	STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF
		27	STADTBIBLIOTHEK SPANDAU
		28	STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF
		29	STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG
		30	STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK
		31	BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2021

# DIGITAL UND NACHHALTIG



Liebe Bibliotheksfreund:innen,

was macht Öffentliche Bibliotheken eigentlich so nachhaltig? Sicher fällt einem da die gemeinschaftliche Mehrfachnutzung all der Dinge ein, die man in den Bibliotheken ausleihen kann. Aber nachhaltig wirken die Bibliotheken auch für und auf die Menschen, die sie besuchen. Hier eignen sie sich Wissen an, hier lernen sie andere Ansichten kennen, neue Menschen und ihre Lebenswelten. Hier findet ein bereichernder Austausch statt, der Bildungsbiografien, Offenheit und Akzeptanz von Unterschiedlichkeit prägt. Und so manche „grüne Bibliothek“, wie Sie hier im Heft sehen, hilft sogar beim Verständnis für ökologische Themen, für nachhaltigen Klimaschutz.

Auf seine Öffentlichen Bibliotheken konnte Berlin auch im zweiten Coronajahr fest bauen. Fast durchgehend hatten die Häuser geöffnet. Um den Bibliotheksnutzenden einfache und kostengünstige digitale Wege zu Information und Medien auch unter pandemischen Bedingungen zu ermöglichen, hat auf meine Initiative

das Abgeordnetenhaus 2021 beschlossen, die Digitalen Angebote des VÖBB mit zusätzlichen 4 Millionen Euro zu unterstützen. Sogleich hat der VÖBB begonnen, seinen Onlinebestand mit diesen Mitteln weiter auszubauen. Insgesamt wurden zusätzlich mehr als 80.000 E-Books und E-Audios erworben, 17 Pakete bei Datenbanken, 810 E-Reader, zahlreiche neue Filme auf den Plattformen des VÖBB und vieles mehr.

Bibliotheken leben insbesondere auch durch ihre Mitarbeiter:innen, die sie organisieren und den Nutzer:innen beratend zur Seite stehen. Im VÖBB wurde während der Pandemie großartige Hilfestellung geleistet, nun befassen sich die Bibliotheken mit Informations- und Hilfsangeboten im Kontext des Kriegs in der Ukraine und zeigen hier erneut, welche elementar wichtige Infrastruktur Berlin mit seinen Bibliotheken hat. Ich danke den Bibliotheksmitarbeiter:innen für ihre Arbeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Klaus Lederer". The signature is fluid and cursive.

Dr. Klaus Lederer  
Senator für Kultur und Europa

# KENNZAHLEN 2021

## BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

	2021	2020	2019
EINWOHNER:INNEN (STAND ENDE 2021)	3.775.480	3.767.817	3.769.495
ANZAHL SELBSTÄNDIGE BIBLIOTHEKEN	83	82	81
GÜLTIGE LESEAUSSWEISE <sup>1</sup>	353.664	394.174	418.413
NEUANMELDUNGEN <sup>1</sup>	73.059	59.715	80.208
NUTZUNG DES ONLINE-KATALOGS (AUFRUF DER STARTSEITE WWW.VOEBB.DE) <sup>1</sup>	16.200.710	15.896.808	27.509.532
GESAMTBESTAND MEDIENEINHEITEN (ME)	7.377.797	7.497.275	7.420.155
MEDIENEINHEITEN PRO EINWOHNER:IN	2	2	2
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN <sup>1</sup>	520.706	539.337	587.018
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN PRO WERKTAG <sup>1</sup>	2.216	2.509	2.339
BIBLIOTHEKS BESUCHE INSGESAMT <sup>2</sup>	4.415.314	5.582.066	9.539.758
BIBLIOTHEKS BESUCHE PRO EINWOHNER:IN	1,17	1,48	2,53
REALISIERTE VORMERKUNGEN <sup>1</sup>	358.924	400.376	461.312
ENTLEIHUNGEN (ME) INSGESAMT	18.745.597	18.174.057	23.357.741
ENTLEIHUNGEN (ME) PRO EINWOHNER:IN	5,0	4,8	6,2
VERANSTALTUNGEN, AUSSTELLUNGEN, FÜHRUNGEN	10.326	13.138	32.839
TEILNEHMER:INNEN AN VERANSTALTUNGEN ZUR VERMITTLUNG VON MEDIENKOMPETENZ UND LESEFÖRDERUNG	115.114	145.036	410.584
<b>Digitale Kennzahlen<sup>3</sup></b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	
ANGESCHAFFTE E-MEDIEN AUS DEM ZENTRALEN MEDIENETAT	143.642 Etat: 1.541.984 €	33.254 Etat: 620.000 €	
AKTIVE NUTZER:INNEN DER DIGITALEN ANGEBOTE	93.793	70.591	
ARTIKELABRUF (GENIOS, MUNZINGER, DUDEN, BROCKHAUS, PRESSEREADER, SPIEGEL, STATISTA)	3.348.038	8.669.926	
DIGITALE AUSLEIHEN (ONLEIHE, OVERDRIVE, TIGERBOOKS)	3.149.149	2.506.284	
STREAMS (NAXOS, AVA, FILMFRIEND, FREEGAL, MEDICITY)	1.226.185	1.279.643	

### QUELLEN

Angaben der Öffentlichen Bibliotheken für die Grund- und Leistungsdaten und vorläufiger Jahresabschluss der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

1) Verbundstatistik der Verbundzentrale

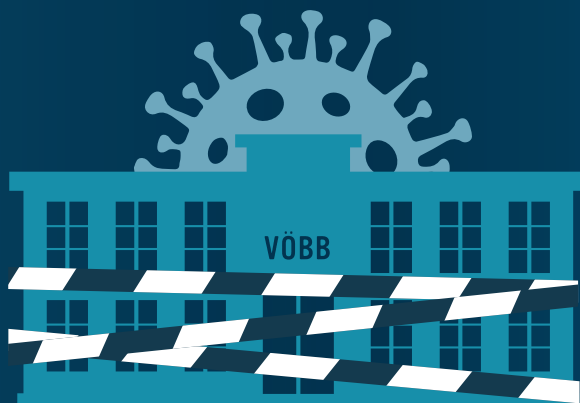
2) 7 Bezirke und die ZLB verfügen über Bibliotheksstandorte mit Außenrückgaben; die 244.762 „Außenbesuche“ der 7 Bezirke sind hier mit eingerechnet

3) Auswertung Verbundzentrale



**143.642 E-MEDIEN**

in Onleihe und Overdrive erworben, um die Berliner:innen in Corona-Zeiten zu Hause besser zu versorgen, davon über 80.000 aus Senatssondermitteln



**4 WOCHEN**

blieben die VÖBB- Bibliotheken geschlossen



**73.000 NEUANMELDUNGEN,**

davon 22.000 für den kostenlosen Online-Ausweis im Zeitraum 21.1.-30.6.2021

# BIBLIOTHEK PABLO NERUDA



## DURCH ALLE JAHRESZEITEN

„Überwintern“ heißt ein Buch der amerikanischen Autorin Katharine May. Das Buch bedeutet mir viel, trug es mich doch durch eine schwere Zeit. Einen Winter meines Lebens, der ganz unabhängig von der Jahreszeit stattfand. Von solchen Zeiten handelt Mays Buch, das auch ein Plädoyer für die Kraft ist, stürmische oder einfach frostige Phasen ebenso anzunehmen wie die inneren Sommer.

Das Buch ist kein Ratgeber, als solchen hätte ich es kaum angenommen, lesen können. Es ist ein Bericht, eine Erzählung. Wie May „überwintert“ hat. Sie suchte kalte Orte auf, ging etwa in eisigen Seen baden, und sie erforschte die Überlebensstrategien von Tieren, zum Beispiel die der Haselmaus.

Warum ich von diesem Buch erzähle? Ich habe viel daraus gelernt. Nicht zuletzt, dass jeder Mensch anders überwintert. Ich suchte nach warmen Orten. Verbrachte viel Zeit in Cafés, Bussen und Buchhandlungen. Meinem Zuhause entfloh ich oft. Nicht, weil es dort kalt war. Im Gegenteil. Doch in der Wärme gedeihen eben auch Sorgen ganz vortrefflich. Wie Bakterien. Also musste ich raus nach getaner Arbeit, raus in die Stadt.

Erst nach einigen Wochen kam ich, nach einem Gespräch mit einem Freund, darauf, die Wärme der Büchereien zu suchen. Der Freund ist ein großer Leser, kauft aber nicht gerne Bücher und möchte auch keine geschenkt bekommen. Er kennt fast alle Stadtteilbibliotheken und schickte mich freundlich zu seinen Favoriten. Ich war längst nicht in allen, auch die meiner früheren Kieze habe ich noch nicht aufgesucht. Doch die Stunden in der Philipp-Schaeffler-Bibliothek in Mitte, in den Räumen, die Bettine von Arnims Namen tragen, im Haus unweit des Leopoldplatzes, in einem Hinterhof in der Nähe des Luisenbads und in Berlin-Buch gehören zu denen dieses langen Winters, die ich nie vergessen, ja, an die ich mich immer gerne erinnern werde. Das Bibliotheken-Frühjahr begann in der Pablo-Neruda-Bücherei an der Frankfurter Allee und nicht nur der herrliche Garten hinter dem hölzernen Gebäude verzückte mich derart, dass ich mehr Bücher ausgeliehen habe, als vernünftig gewesen wäre. Aber Vernunft hat in diesen Gebäuden ohnehin nichts verloren.

Das liegt nicht nur an der zugewandten Gesellschaft der Regale, die sich, ist man offen dafür, wie eine Umarmung anfühlen kann. Diese Orte sind so viel mehr. Zuallererst kann man dort einiges über die Bücher, Filme und Musiken hinaus entdecken. Architektonische Details etwa, wie die verspielt verschachtelte Gestalt der Schiller-Bibliothek, oder in der Bibliothek am Luisenbad, wo Patina auf klare Kante trifft, altes Gemäuer auf Glas und Stahl. Man lernt viel über das Wesen eines Stadtteils, über seine Bewohner. Denn anders als Cafés beherbergen Büchereien Menschen über alle Generationen und viele Schichten hinweg. Man trifft lernende oder

zockende Teenager ebenso wie vertiefte Erwachsene und neugierige Kinder. In der Weißenseer Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek beobachtete ich neulich ein kleines Mädchen, deren Korb bis zum Rand gefüllt war. Er dürfte fast so schwer gewesen sein wie das Kind. Alle streamen und daddeln nur noch? I wo. Es sind auch Orte des Optimismus, der Zuversicht.

Einer ihrer Ursprünge liegt zweifellos in der Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich habe an keinem dieser Orte hinter dem Empfangstresen Schmallippigkeit erlebt oder schlechte Laune. Es muss froh machen in einer Bibliothek zu arbeiten. An der Verteilung der Werke über die Stadt beteiligt zu sein. Denn auch das habe ich wieder neu gelernt: Die Bücher reisen zwischen den Häusern hin und her. Es gibt nicht nur einen ÖPNV, sondern auch einen ÖBNV, einen Öffentlichen Bücher- nahverkehr. Er geht still vonstatten, aber stetig.

Ja, sie sind Erkenntnis- und Ideengeber. Man lässt sich anders durch die Reihen und Tische treiben, als in einer Buchhandlung. Zumindest ich tue das. In der Bibliothek „gehe ich fremd“, suche Sparten und Interessensgebiete auf, die ich im Laden ignoriere. Meiner Schwester geht es genauso. Sie hatte sich diesen Winter ein Buch über Haselmäuse ausgeliehen. Als sie mir das erzählte, verfiel mein Herz in einen kurzen Galopp. Ausgerechnet Haselmäuse. Wie bei Katherine May. Aber ist das verwunderlich? Bibliotheken sind eben auch Orte, an denen sich die „unendlich verwobene Fläche“ der Wirklichkeit, wie Robert Musil es formuliert, besonders deutlich zeigt. Durch alle Jahreszeiten.

Ein paar letzte Worte zur Stille. Nicht nur Wärme, sondern auch Ruhe trifft häufig man in diesen Räumen, die an belebten Tagen wiederum eine große Lebendigkeit ausstrahlen. Eine Stille, die niemals bedrückend, niemals dröhnend, niemals heilig ist. Ich habe nichts gegen die der Kirchen, im Gegenteil, doch viele scheuen das Andächtige oder können es nur zu besonderen Anlässen genießen. In Bibliotheken herrscht eine beredte Stille, kaum hörbar wispernd erzählen die Bücher Geschichten. Ihre Geschichten und die derer, die sie nach Hause getragen haben. Oft frage ich mich, wer einen Band, einen Film oder eine CD vor mir ausgeliehen hatte. Sicher ist: Jemand der diese Orte ebenso zu schätzen weiß. Ob in einem Winter oder Sommer seines Lebens.

**BARBARA WEITZEL**  
geboren 1975 in München, schrieb ihre erste Geschichte im Alter von sechs Jahren. Seitdem hat sie nicht mehr damit aufgehört. Nach dem Studium der Literaturwissenschaft, Politik und Geschichte in Düsseldorf und Berlin lernte sie das Handwerk des Journalismus bei der Berliner Zeitung, in der auch ihre Kolumnen wöchentlich erscheinen. Barbara Weitzel lebt und arbeitet in Berlin als freie Autorin und Redakteurin für verschiedene Zeitungen. Dort und in ihrem Blog schreibt sie am liebsten über Bücher und das Leben in der Stadt. [www.laufendlesen.de](http://www.laufendlesen.de)





# 2021 – GLEICH UND DOCH ANDERS

Wer hätte das Ende 2020 gedacht? Noch ein volles weiteres Corona-Jahr, das es für den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) zu bewältigen galt – doch auch Neues konnte sprießen.

Die zweite Welle der Pandemie überrollte Ende Januar 2021 auch die Öffentlichen Bibliotheken. Notgedrungen wurden alle Standorte geschlossen, um auf die dringend geforderte Kontaktvermeidung zur Eindämmung des Infektionsgeschehens zu reagieren. Auf einen Besuch in ihrer Lieblingsbibliothek mussten die Berliner:innen 4 Wochen warten – immerhin nur halb so lang wie 2020 und nicht so lange wie auf den Besuch im Friseursalon.

Mit einer kurzfristigen Bewilligung von erheblichen Sondermitteln half der Berliner Senat tatkräftig dabei, das digitale Angebot zügig auszubauen und dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden. Der kostenlose Online-Ausweis für 3 Monate im Zeitraum von Mitte Januar bis Ende Juni erleichterte den Zugang zu den vielseitigen Angeboten.

Die Corona-Varianten Alpha und Delta sorgten dafür, dass es nur im Schneckentempo aus dem reinen Leihbetrieb in einen Corona-konformen

„Normalbetrieb“ übergehen konnte. Erst ab Mitte Juni war ein reduziertes Angebot von Arbeits- und Leseplätzen sowie Programmarbeit möglich. Die zu beachtenden Regelungen für die jeweiligen Angebote wurden immer komplexer. FFP2- oder medizinische Maske, Testpflicht, 2G, 3G, Anwesenheitsdokumentation oder vielleicht eine Kombination davon? Wann gilt was wofür und vor allem – wann ändert es sich wieder? Mit viel Humor, ständiger Einsatzbereitschaft der zuständigen VÖBB-Kolleg:innen und kräftiger Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gaben alle ihr Bestes, um mit der rasanten Entwicklung Schritt zu halten und den Erfordernissen gerecht zu werden. Unsere Besucher:innen nahmen es zum allergrößten Teil mit wunderbarer Gelassenheit – dafür gebührt ihnen großer Dank.



GERN GELESEN,  
GESCHAUT UND  
GEHÖRT 2021

#### ROMAN

Juli Zeh:  
Über Menschen

#### SACHBUCH

Sarah Wagenknecht:  
Die Selbstgerechten



#### HÖRBUCH ERWACHSENE

David Safier:  
Miss Merkel – Mord in der  
Uckermark

#### HÖRBUCH KINDER

Die Eiskönigin – Völlig  
unverfroren  
(Tonie Figur Elsa)



#### FILM

Zack Snyder's Justice  
League

#### SERIE

Yellowstone, Staffel 1

**»Gut 25 Jahre nach der Vorlage des letzten Entwicklungskonzeptes für die Öffentlichen Bibliotheken der Stadt verfügt Berlin jetzt wieder über ein modernes und an den Herausforderungen unserer Zeit orientiertes gesamtstädtisches Bibliothekskonzept. Aufgaben und Ziele sind formuliert, unsere nächsten Anstrengungen werden der Realisierung gewidmet sein.«**

Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa

Die erweiterte Online-Verlängerungsmöglichkeit half beim Einschränken von Bibliotheksbesuchen. Insgesamt haben sich durch das zweite Corona-Jahr die Besuchs- und Ausweiszahlen weiter verschlechtert und einen historischen Tiefststand erreicht. Die erfreulich vielen Neuanmeldungen, die fast schon wieder an das Vorcorona-Jahr 2018 heranreichen, sind ein kleiner Trost und Ansporn für die kommenden Jahre.

Das Jahr nur unter der Corona-Brille zu betrachten, würde ihm jedoch nicht gerecht werden. In 2021 steckt für den VÖBB auch erhebliche Keim- und Wachstumszeit:

Die Ausschreibung für den Austausch der Selbstverbuchungs- und Rückgabeeinrichtungen mit Radiofrequenzidentifikations(RFID)-Technologie wurde auf den Weg gebracht. Noch ist nichts zu sehen, aber ab Herbst 2022 werden die Früchte – der Austausch der Anlagen und Selbstverbuchungs-Geräte und ein gemeinsames Qualitäts- und Servicelevel – im VÖBB sichtbar werden.

Die Planung für eine Breitbandanbindung aller Bibliotheksgebäude konnte 2021 so weit vorangebracht werden, dass mit der Ausschreibung im Frühling 2022 gerechnet werden kann. Nach Zuschlagserteilung heißt es dann hoffentlich schon Ende 2022 ganz konkret: graben, graben, graben, um die Leitungen an die Häuser zu legen.

Um die Bibliotheken in ihrer Funktion als wichtige Säule der dezentralen Kulturarbeit zu stärken, sind in den letzten beiden Jahren mehr als 50 Maßnahmen aus Sondermitteln des Landes Berlin (Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt, SIWA) für den Ausbau der Veranstaltungsfähigkeit und Aufenthaltsqualität (AVA-Programm) für ungefähr die Hälfte der VÖBB-Standorte geplant worden, deren Umsetzung für die kommenden Jahre geplant

ist. Ein kleiner Teil konnte trotz Corona bereits umgesetzt werden: So verfügen zum Beispiel die Bibliotheken in Pankow nun alle über eine interaktive digitale Tafel, ein ActivPanel, zur Nutzung bei Veranstaltungen mit Schulklassen, aber auch im Erwachsenenbereich für partizipative Formate. In Marzahn-Hellersdorf wurden in der Mark-Twain-Bibliothek die seit 30 Jahren stark genutzten Freischwinger-Stühle für eine weitere Nutzung aufgearbeitet sowie der Standort in Mahlsdorf um zusätzliche Flächen erweitert. In Steglitz-Zehlendorf können sich die Nutzenden der Stadtteilbibliothek Lankwitz über die Neugestaltung des Kinder- und des Eingangsbereiches freuen. Die dort eingebaute gläserne Wand erlaubt jetzt im runderneuterten Kinderbereich Veranstaltungen und Aktionen, die für alle sichtbar, aber nicht unbedingt hörbar sind.

Zwei neue Bibliotheken konnten eingeweiht werden: In einem spannenden historischen Bau, der Alten Mälzerei in Lichtenrade, findet man seit Juni die Edith-Stein-Bibliothek mit altem Namen und völlig neuem Gesicht. Zusammen mit Volkshochschule, einem Kindermuseum und der Musikschule wurde ein Kulturhighlight in Tempelhof-Schöneberg geschaffen.

Im Zentrum des Stadtteils Rudow in Neukölln hat die frühere Stadtteilbibliothek ihre Örtlichkeiten in der Clay-Schule verlassen und konnte in ihrem Bibliotheksneubau über drei Etagen mitten im Stadtteilzentrum im September eröffnet werden. Sie hat nun auch einen eigenen Namen: Gertrud-Haß-Bibliothek.

Doch die beste Nachricht kommt zum Schluss: Im Sommer 2021 wurde das in einem partizipativen Prozess erarbeitete Bibliotheksentwicklungskonzept vom Berliner Senat beschlossen. Und nicht nur das: Auch ein Berliner Bibliotheksgesetz soll in der kommenden Legislaturperiode auf den Weg gebracht werden.

# DIGITAL DURCH DIE PANDEMIE II

2020 war für die VÖBB-Nutzenden das Jahr, in dem die Digitalen Angebote ihre Stärken ausspielen konnten. 2021 war die Fortsetzung mit anderen Vorzeichen.

## ONLINE-HITS 2021

### DEUTSCHES E-BOOK

#### (ONLEIHE)

Katja Oskamp:  
Marzahn, Mon Amour

### ENGLISCHES E-BOOK

#### (OVERDRIVE)

Matt Haig: The Midnight Library

### FILM (FILMFRIEND)

Cheyenne – This Must Be the Place

### STATISTIK (STATISTA)

Dossier „Statistiken und Zahlen zur Corona-Pandemie 2019–2021“

Eine einmalige Budgeterhöhung um 4 Millionen Euro im Frühjahr seitens des Abgeordnetenhauses ermöglichte die umgehende deutliche Stärkung des bestehenden Angebots. Im ersten Schritt wurden mit einer Online-Umfrage die Nutzenden nach ihren Wünschen befragt und eigene Analysen zum Bedarf durchgeführt. Innerhalb von sensationell kurzen drei Wochen konnte daraus ein Antrag mit Kaufplanung erstellt und bewilligt werden. Dann ging es sofort in die Umsetzung: Zusätzliche Lizenzen für E-Books und E-Audio mit gezielten Stafelungen und einer bedarfsgerechten Ausweitung bei den E-Book-Anbietern Onleihe und insbesondere OverDrive halfen unmittelbar. Zusätzliche E-Learning-, Film- und Musikstreamingpakete wurden und werden noch in den nächsten beiden Jahren erworben. Am Ende des Jahres hatte der VÖBB 299.000 E-Book- und E-Audio-Exemplare im Online-Bestand, so viel wie nie zuvor. Das entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Bibliotheksmedienbestand eines der zwölf Berliner Bezirke. Im Vergleich zum starken Vorjahr konnten die Online-Ausleihzahlen nochmals deutlich gesteigert werden – um stolze 21 % auf 3,15 Millionen.

Rund 94.000 Menschen nutzen inzwischen die digitalen Angebote des VÖBB. Von den etwa 22.000, die den kostenlosen Online-Ausweis von Ende Januar bis Juni in Anspruch nahmen, haben sich über 4.000 bisher entschieden, die Angebote für 10 Euro im Jahr weiter zu nutzen. Viele haben inzwischen auch den Service in den Standorten des VÖBB für sich entdeckt.

Außerdem hat der VÖBB 2021 an der Verbesserung der Technik weitergearbeitet: Seit der zweiten Jahreshälfte stehen die einzelnen Digitalen Angebote über ein so genanntes „Single Sign On“-System zur Verfügung. Das bedeutet: Wer sich auf [www.voebb.de](http://www.voebb.de) in sein Konto einloggt, muss seine Daten zum Beispiel auf der E-Book-Plattform [voebb.overdrive.com](http://voebb.overdrive.com) kein zweites Mal eingeben, wie es früher der Fall war. Das macht das Nutzungserlebnis einheitlicher, einfacher und schneller. OverDrive selbst hat für den VÖBB eine eigene Startseite für E-Reader geschaffen, so dass VÖBB-Nutzende nun direkt auf ihrem E-Reader die Website von OverDrive ansteuern können und dort viel unkomplizierter als zuvor E-Books ausleihen und direkt auf das Gerät laden können. Die E-Reader selbst können im VÖBB entliehen werden. Auch hierfür wurden die Sondermittel genutzt: 810 weitere E-Reader erhöhen nun dauerhaft die Verfügbarkeit an den einzelnen Standorten.



# NEUE BIBLIOTHEKEN

## Gertrud-Haß-Bibliothek

Die Stadtbibliothek Neukölln eröffnet Neubau im Ortskern Rudows mit starker Community-Arbeit und einem idyllischen Bibliothekslesegarten.

Seit dem September 2021 ist die Stadtteilbibliothek Rudow unter dem Namen Gertrud-Haß-Bibliothek in einem lichtdurchfluteten Neubau geöffnet.

GERTRUD-HAß-BIBLIOTHEK

ERÖFFNUNGSDATUM  
17.09.2021

NUTZFLÄCHE  
800 m<sup>2</sup> / 3 Ebenen

BAUKOSTEN  
ca. 3,2 Mio €

FINANZIERUNG  
bezirkliche Haushaltsmittel, Mittel für politische Schwerpunktsetzung, AVA-Programm

BESTAND  
30.000 ME

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di, Do: 13–19 Uhr,  
Mi, Fr: 10–15 Uhr  
(28 Wochenstunden)

ANBINDUNG

U7 Rudow und diverse Buslinien

ARCHITEKTEN

Architekturbüro Wieland Vajen (Berlin)

LESEGARTEN

Landschaftsarchitektur Jobst (Berlin)

LICHTINSTALLATION

(KUNST AM BAUM)

Vanovi Design (Berlin)

AUSSTATTUNG

zahlreiche Arbeitsplätze mit Stromanschluss und USB-Charger, davon 1 PC-Arbeitsplatz elektrisch höhenverstellbar, 3 Laptops zur Ausleihe, kostenfreies WLAN, Drucker, 2 Sonic-Chairs mit integriertem iMac, 1 Spielekonsole (Nintendo-Switch), E-Piano, Veranstaltungs- und Gruppenarbeitsraum, Smartboard, Wasserspender, barrierefreier Zugang, Aufzug, Wickeltisch, 24-Stunden-Außenrückgabeeinlage

Die Fassade des Gebäudes besteht aus rotem Klinker und wurde in Anlehnung an die benachbarte Alte Dorfschule ausgeführt. Jedes einzelne Fenster der Bibliothek ist nach einem bestimmten Ausblick ausgerichtet, somit hat jeder Raum einen ganz individuellen Charakter.

Die Bibliothek ist ein offenes Haus. Der Eingangsbereich gibt den Blick frei bis in den rückwärtigen, großen Lesegarten. Das Haus verfügt über eine 24 h-Rückgabeeinlage zur Abgabe von Medien auch außerhalb der Bibliotheksöffnungszeiten, als erster Standort in Neukölln.

Im Erdgeschoss befindet sich eine Leselounge, ausgestattet mit E-Piano und Zeitschriftenecke. Die Lounge ist gleichzeitig als offener Veranstaltungsbereich konzipiert mit direktem Zugang zum grünen Lesegarten. Dieser soll zukünftig nicht nur schattige Lesemomente, sondern auch Veranstaltungen im Freien und Urban Gardening-Projekte ermöglichen.

Das erste Obergeschoss ist der ruhige Teil der Bibliothek. Auf dieser Etage befinden sich die Erwachsenenliteratur und Lern- und Arbeitsplätze für Schüler:innen und Studierende. Komfortable und helle Plätze laden die Menschen ein zum Verweilen, Lesen und Arbeiten.

Im gemütlichen Dachgeschoß des neuen Hauses befinden sich die Highlights der Bibliothek. Die Kinderbibliothek mit wunderschönem Gartenblick und kuscheliger Leseinsel und einer eigenen Jugendbibliothek mit Sonic Chair und Bibliothek der Dinge. Hier finden Nutzende Brett- und Gesellschaftsspiele, Experimentier- und Lernkästen, Musikinstrumente und Nähmaschinen mit Zubehör zum Ausleihen.

Das neue Haus wurde trotz pandemiebedingter Einschränkungen bereits mit Leben erfüllt und bietet ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Mit der neuen Bibliothek ist ein wahrer Ort mit Wohnzimmerpotenzial für die Menschen im Süden Neuköllns entstanden.





**EDITH-STEIN-  
BIBLIOTHEK IN DER  
ALTEN MÄLZEREI**

**ERÖFFNUNGSDATUM**  
14.06.2021

**NUTZFLÄCHE**  
1.200 m<sup>2</sup> / 2 Ebenen

**BAUKOSTEN**  
ca. 1,7 Mio €

**FINANZIERUNG**  
Gefördert aus Mitteln  
des Städtebauförder-  
programms „Lebendige  
Zentren und Quartiere“;  
bezirkliche Haushalts-  
mittel

**BESTAND**  
52.000 ME

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Mo, Mi, Fr 12–18 Uhr  
Di, Do 12–16 Uhr  
(26 Wochenstunden,  
Erweiterung in Planung)

**ANBINDUNG**  
S2 Lichtenrade

**ARCHITEKTEN**  
ff-Architekten (Berlin)

**AUSSTATTUNG**  
zahlreiche Arbeitsplätze,  
davon 5 PC-Arbeits-  
plätze, kostenfreies  
WLAN, Farbdrucker,  
Scanner, Münzkopierer,  
Veranstaltungs- und  
Gruppenarbeitsraum,  
Café, barrierefreier  
Zugang, Aufzug

## Edith-Stein-Bibliothek in der Alten Mälzerei

Stadtteilbibliothek Lichtenrade im Kultur- und Bildungshaus Alte Mälzerei: Ein multifunktionaler Bibliotheksstandort auf zwei Ebenen

Industrie-Ruinen gehörten lange zum Bild von Berlin. Ganz im Süden, im Ortsteil Lichtenrade, stand eine Fabrik seit 1929 leer. Drei Jahre lang wurden Verhandlungen geführt, Finanzierungen erarbeitet, aufwändig saniert und gebaut. Im Juni letzten Jahres konnte dieses hochkomplexe Projekt zu einem guten Ende geführt werden. Mit der Alten Mälzerei ist ein neuer Ort für Bildung und Kultur entstanden, ein Leuchtturm für soziales Leben und Begegnungen – viel Raum für ungezählte Möglichkeiten und die südlichste Bibliothek im VÖBB.

Auf doppelt so großer Fläche wie zuvor konnten bestehende Angebote und Services erweitert und neue, innovative Formate an Wissens-, Kultur- und Bildungsangeboten entwickelt werden, für Groß und Klein. Mit Galerie, Veranstaltungstreppe, Gruppenräumen und einem

angrenzenden Café sind ideale Voraussetzungen dafür geschaffen. Die Bibliothek lässt sich für Nutzende auf zwei Ebenen als Wohlfühl-Ort für Entspannung und Vernetzung sowie für vielfältige Aktivitäten und Begegnung entdecken. Fast alles ist möglich: Bilderbuch-Kino, Lesungen und Vorlese-Stunden, Experimentier- und Ferienkurse sowie ein vielfältiges Beratungs-Angebot für Bürger:innen.

Neben dem Veranstaltungsangebot steht natürlich der Bestand im Fokus: Auf einer rund 1.000 Quadratmeter großen Fläche bietet die Bibliothek Besuchenden jetzt über 50.000 Medien zum Stöbern, Recherchieren und Ausleihen. Neben dem Umzug wurden fast 2.000 zusätzliche Medien in den Bestand eingearbeitet. Neue hinzugekommene Schwerpunkte wie Ernährung, Gesundheit, Umwelt oder auch Songbooks und musikalische Lernhilfen ergänzen dabei die Aktivitäten und Angebote von Musik- und Volkshochschule sowie dem Kindermuseum, die jetzt alle unter dem Dach der Alten Mälzerei vereint sind – und weisen der Bibliothek ihre räumliche wie inhaltliche Rolle dieses offenen Kultur- und Bildungshauses zu.

# LIEBLINGSBIBLIOTHEK

Ulrike Schuster, 57, hat die wechselhaften Zeiten der kleinen Bibliothek in Tiergarten-Süd während der 33 Jahre, die sie im Kiez wohnt, miterlebt. Als die Schließung in den 10er Jahren drohte, lief sie mit ihren drei Kindern mehrfach durch den Eingang am Zähler vorbei, um die Besuchszahlen zu steigern.

„Bibliotheken sind toll, gerade kleine Standorte wie dieser. Gott sei Dank konnte die Schließung abgewendet werden, denn wenn so ein Standort dichtgemacht wird, ist es meistens für immer. Die Entwicklung der letzten Jahre finde ich super. Mit den Gemeinschaftsgärten nebenan und dem Nachbarschaftstreff direkt neben der Bibliothek ist eine kleine Oase für alle entstanden. Wenn hier der Lavendel blüht, kommt sogar Provence-Feeling auf. Ich leihe in der Bibliothek Werkzeug aus und nutze die Saatgutbibliothek für meine 10-15 qm Gartenanteil gleich hinter der Bibliothek. Heute heißt das Urban Gardening, im Mittelalter hätte man dazu Allmende gesagt. Das nutzen auch viele interkulturelle Familien, denn es ist für alle erschwinglich. Aber auch woanders streue ich gerne einfach Saatgut aus und freue mich, wenn es dort dann wächst und blüht, an Baumscheiben zum Beispiel.

Als Lehrerin für Geschichte, Latein, Philosophie und Theater bestelle ich öfter Medien für den Unterricht über den Transportservice.

Für Schulen gibt es ja diesen speziellen Ausweis. Aber auch privat nutze ich die Bibliothek gerne. An dieser Stelle muss ich unbedingt ein Lob loswerden: Ich werde immer wunderbar freundlich und kompetent beraten. Die FilmAuswahl ist cool, ich kann Zeitschriften ausleihen oder, wie für meinen letzten Urlaub, einen Südtirol-Reiseführer.

Und es ist eben auch ein sozialer Ort. Jugendliche lernen hier für ihre Prüfungen und inzwischen gibt es auch Nähmaschinen und Nähstage, an denen sie gemeinsam genutzt werden können.

Gemeinschaftliche schöne Orte sind sinnvoll und es macht viel Spaß, sich dafür zu engagieren. Als Ehrenamtliche helfe ich seit Neuestem bei der Betreuung der Hochbeete vor der Bibliothek.“



# NACHHALTIG IM VÖBB

Einmal kaufen – mehrfach verleihen, dieses grundsätzlich nachhaltige Prinzip der Öffentlichen Bibliotheken Berlins kennt jede:r. Aber auch mit der Bereitstellung von verlässlichen Informationen, mit Diskussionsangeboten, gezielten Medienpräsentationen, ressourcenschonendem Verhalten und einer Fülle an weiteren praktischen Maßnahmen kann und will der VÖBB einen Beitrag zur Erfüllung der 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung leisten.

Viele Häuser verfügen über eigene Grünflächen, deren Potential zunehmend genutzt wird. Bienenfreundlich bepflanzte Hochbeete bereichern den großen Balkon in der Anton-Saefkow-Bibliothek in Lichtenberg und den lauschigen Innenhof der Berliner Stadtbibliothek in Mitte. Auf der Dachterrasse der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek im Einkaufszentrum „Das Schloss“ in Steglitz-Zehlendorf werden die angelegten Hochbeete für gemeinsame Projekte mit Kitas genutzt.

Die Kiezbibliothek in Tiergarten-Süd entwickelt sich schon seit 2013 zu einem grünen Bildungsstandort. Saatgut kann dort in der Saatgutbibliothek ausgeliehen und nach der Ernte wieder zurückgegeben werden. Die „Bibliothek der Dinge“ bietet als Schwerpunkt Gartengeräte an und natürlich gibt es jede Menge „grüner“ Literatur zur eigenen Weiterbildung. Angebote zur praktischen und gezielten Vermittlung des Themas für Kitas und Schulklassen im direkten Umfeld der Bibliothek runden das Angebot ab [www.youtube.com/watch?v=4Wd5L82KrQU](http://www.youtube.com/watch?v=4Wd5L82KrQU).

2021 startete in der Gottfried-Benn Bibliothek in Steglitz-Zehlendorf der Makerspace „The Green Lab“. Als generationenübergreifendes Projekt mit engagierten Helfenden, die gerne gemeinsam gärtnern mögen, wurden als erste Maßnahme zur Schaffung eines Gemeinschaftsgarten die Hochbeete bepflanzte. Zur Belohnung konnten im Frühherbst bereits die ersten Gurken geerntet werden.

Das Eva-Maria-Buch-Haus in Tempelhof-Schöneberg nutzt seine besondere Architektur im Innenraum zur Saatgutanzucht. Weiter sprießen kann dann alles im ehrenamtlich betreuten Lesegarten mit Hochbeeten und Bienenstöcken.

Kooperationen sind das Zauberwort, um Nachhaltigkeit wachsen zu lassen. Lese- und Nachbarschaftsgärten werden in Reinickendorf in der

Stadtteilbibliothek West gemeinsam mit dem Quartiersmanagement betreut. In der Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht/Namik Kemal am Kottbusser Tor sind seit 2019 interessierte Nachbar:innen in Kooperation mit dem Prinzessinnengarten Kollektiv Berlin neben der Gartenarbeit eingeladen, in Workshops Neues über Pflanzen und Ökologie zu lernen.

Die RiffReporter, eine unabhängige Genossenschaft von fundiert informierenden Journalist:innen und mit dem Umweltmedienspreis ausgezeichnet, sind regelmäßige Gäste im sonntäglichen „Presseclub für alle“ in der Amerika-Gedenkbibliothek und referierten und diskutierten 2021 vor Ort und digital zu Themen wie Lebensraum Boden, Zustand des Ozeans und der Frage „Wie retten wir die Vielfalt der Natur?“

Die Heinrich-Böll-Bibliothek in Pankow hat im Juni 2021 in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Berlin einen Kühlschrank aufgestellt, um Lebensmittel zu retten. Er wird täglich gereinigt und kontrolliert und von aktiven Lebensmittelrettenden bestückt, die per Bibliotheksausweis registriert sind. Außerdem hat die Bibliothek eine Klimabilanzierung für die Jahre 2019 und 2020 gemacht.

Rosi, Egon, Nadja, Eva oder Alexander, ja sogar Goethe stehen für klimafreundliche Transporte bereit. Sie sind Lastenräder und können in Spandau, Lichtenberg, Pankow, Tempelhof-Schöneberg, Reinickendorf und Treptow-Köpenick bis zu 3 Tage lang kostenlos ausgeliehen werden. Es gibt mittlerweile 15 von ihnen im VÖBB. Besonders am Wochenende nutzen Familien dieses Angebot gerne. Dafür ist nicht einmal ein gültiger Bibliotheksausweis notwendig. Die Bibliothek dient als Ausleihstandort, die Kolleg:innen vor Ort übernehmen die Aus- und Rückgabe. Gebucht werden kann das Mobil über [www.flotte-berlin.de](http://www.flotte-berlin.de).

Bei Interesse an nachhaltiger Bibliotheksarchitektur lohnt sich ein Besuch in der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda in Friedrichshain-Kreuzberg. Die Vollholz-Lamellenfassade gibt ihr ein prägendes Gesicht, Solarzellen auf dem Dach sorgen für eine effiziente Energiebilanz. Wer ahnt schon beim Anblick des offenen und luftig gestalteten Eingangsbereichs, dass dieser 2010 eröffnete Bibliotheksbau in den 1960er Jahren ein Schulgebäude war, das nicht mehr genutzt wurde und leer stand?

Die 1992 eröffnete Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ im FreizeitForum Marzahn wurde als grüne Bibliothek konzipiert. Im Erdgeschoss und in der zweiten Etage der Bibliothek gibt es gemauerte und in die Architektur integrierte Pflanzbehältnisse. Die Pflanzen darin sind zum großen Teil so alt wie die Bibliothek selbst, also über 30 Jahre. Sie sind Beschattung und grüne Lunge zugleich. Licht erhalten sie durch die Glaskuppel, die alles überdacht. Sie werden seit der gesamten Zeit des Bestehens der Bibliothek vom Personal gepflegt und gehegt. Ein großer Dachgarten mit Kräuterecke, beleuchteten Wegen, Bänken und Schattenplätzen wird derzeit nach den ursprünglichen Plänen

begrünt und soll 2023 eröffnet werden. Insekten und Vögel haben diesen besonderen Ort schon für sich entdeckt und als neue Heimat angenommen.

Aber es muss kein Garten, Bienenstock oder Großprojekt sein – als erster Schritt reicht auch das Bewusstsein dafür, dass nicht jedes Buch eine Folie braucht – oder dass jedes Lächeln auch zu mehr sozialer Nachhaltigkeit führt.

Die soziale Nachhaltigkeit ist in allen VÖBB-Standorten zu finden: Hier ist jede:r willkommen. Freies WLAN, kostenloser Zugang zu PC-Arbeitsplätzen, ein umfangreiches Medienangebot vor Ort und ein Ausweis zum Ausleihen von Medien und vielem mehr für maximal 10 Euro im Jahr stehen den Berliner:innen zur Verfügung – und oft auch ein lauschiges Leseplätzchen, an dem frische Luft und Ruhe genossen werden können.

TIM SCHUMANN

Leiter der Heinrich-Böll-Bibliothek in Pankow und Gründungsmitglied der Initiative „Libraries4Future“ im Netzwerk Grüne Bibliothek

„Mir ist nicht nur die ökologische Nachhaltigkeit wichtig, sondern auch soziale Nachhaltigkeit. Beide Dinge müssen zukünftig zusammen gedacht werden. Nur so bekommen wir es hin, den Anforderungen des Klimawandels zu begegnen. Bibliotheken können dabei als Plattformen für die Themen oder als gute Beispiele vorangehen und so als Vorbild für die Menschen und ihren Kiez wirken. Wir sollten in Bibliotheken daran arbeiten, den Menschen eine Leichtigkeit im Bereich des Umweltschutzes und nachhaltiger Lebensstile zu vermitteln, da wir nur dann mit dem Thema auf offene Ohren stoßen werden. Die Herausforderungen, vor die uns der Klimawandel als Gesellschaft stellt, sind so gewaltig, dass wir als Bibliotheken aktiv werden müssen, den Menschen die Angst zu nehmen und sie mit Wissen und Information zu stärken“





# ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)

## STANDORTE / HÄUSER

2 Bibliotheken

Amerika-Gedenk-  
bibliothek (AGB)  
Blücherplatz 1  
10961 Berlin

Berliner Stadtbibliothek  
(BStB)  
Breite Str. 30 – 36  
10178 Berlin

## BIBLIOTHEKS BESUCHE

607.278

## ENTLEIHUNGEN

2.582.271

## MEDIENEINHEITEN

3.701.345

## AUSGABEN FÜR

MEDIENERWERB  
4.495.161 €

## ÖFFNUNGSTUNDEN/

WOCHE  
64 (Regelöffnungszeit)

## ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

Stiftung des  
öffentlichen Rechts  
Postfach 61 01 79  
10922 Berlin

www.zlb.de

info@zlb.de

LEITUNG  
Volker Heller

## DRAUSSEN MIT WLAN

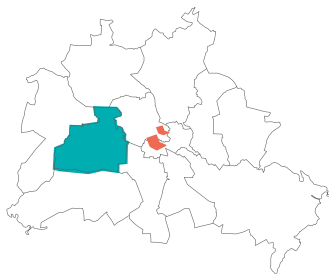
„Mal digitaler werden?“ Für Bibliotheken ist das im Medienangebot und in den Beratungsinhalten selbstverständlich. 275 Öffnungstage bot die ZLB im zweiten Coronajahr. Die Schlangen vor der Tür zeigten uns, wie sehr wir gebraucht werden. Immer wieder machten wir möglichst viele Angebote zugänglich, arbeiteten uns ab an den vielen Bestimmungen, die ständig neu und aufregend wechselten. Aufregend nicht nur für uns, auch das Publikum musste stetig neue Regeln einhalten, wieder vergessen, neue lernen. Digital half unsere Website mit stets aktueller Information.

Wir setzen den ganzen Sommer auf die Frischluftbibliothek. Im ersten Coronajahr erfunden, wird sie etwas sein, was uns als etwas richtig Gutes erhalten bleibt. Wir wollen auch künftig im Sommer Sitzmöbel und WLAN auf unserer Wiese vor der Amerika-Gedenkbibliothek anbieten und draußen ein vielfältiges Veranstaltungsangebot möglich machen.

Neue digitale Herausforderungen gibt es in der Landesbibliothek – sehr schöne! Der Senat von Berlin verabschiedete am 3. Juni 2021 das E-Pflicht-Gesetz. Noch fehlt die zugehörige Verordnung, aber das bedeutet, dass wir in Zukunft neben den analogen Publikationen, die in Berlin

erscheinen, digitale Medienwerke sammeln werden. „Im Rahmen eines dreijährigen Projekts werden technische Infrastruktur aufgebaut und notwendige Organisationsstrukturen geschaffen. Durch die Sammlung, Erschließung, Vermittlung und Bewahrung auch digitaler Medienwerke leistet die ZLB auch künftig einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des kulturellen Gedächtnisses und wirkt einem weiteren Anwachsen von Überlieferungslücken entgegen.“ (aus der Pressemitteilung)

Trotz aller digitaler Kompetenz, die wir anwenden konnten, die wir uns neu angeeignet haben, die wir vermitteln, jetzt und in Zukunft: Die ZLB freut sich sehr auf ihre echten Besucher:innen in 2022.



# STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG- WILMERSDORF

WEITER GEHT'S! NEUE CHANCEN IN SICHT.

In einem weiteren von der Corona-Pandemie geprägten Jahr war es der Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf das größte Anliegen, die Bibliotheksangebote zugänglich zu halten. Unseren Medienbestand konnten wir in Bezug auf Qualität und Quantität weiter merklich steigern. Obwohl die Durchführung von Veranstaltungen vor Ort nur über kurze Zeiträume möglich war, hatten wir mit unserem Programm auch die digital Ermüdeten im Blick. Wir gaben unser Bestes, dass aus „Social Distancing“ nur „Physical Distancing“ wurde.

Das vielfältige Angebot aus Programmierkursen, Leseclub, Märchenstunden und Zeichenwerkstätten konnte nur mit dem Engagement unserer Kooperationspartner:innen und Ehrenamtlichen realisiert und aufrechterhalten werden. Unsere „Bibhilfe“ unterstützte mit ihrer Internetseite, den umfangreichen digitalen Angeboten des VÖBB und per E-Mail-Beratung Schüler:innen bei Recherchen und Präsentationen. Grundbildungskurse in Kooperation mit der Volkshochschule City West, Vorträge, Lesungen, Konzerte und ein Lesekreis im Online-Format gaben auch Erwachsenen die Möglichkeit zur Teilhabe in schwierigen Zeiten.

Damit alle Interessierten mit eigenem Equipment zuhause oder direkt vor Ort an unserem Musik-Makerspace „m3“ musizieren können, haben wir zwei umfangreiche Video-Tutorials auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht. Sie erklären die Anwendung der Soft- und Hardware am „m3“ auf einfache und verständliche Weise.

Ein besonderer Meilenstein war die Gründung des Alpha-Bündnisses Charlottenburg-Wilmersdorf. Das Bündnis will die Öffentlichkeit für die Thematik Analphabetismus bei Erwachsenen sensibilisieren und den Betroffenen Angst nehmen. Gemeinsam mit anderen Akteur:innen aus dem Bezirk unterstützen wir die Alphabetisierung der Bevölkerung, zum Beispiel mit der Teilnahme am Alpha-Tag, mit Lesungen und Einführungen in die Welt der „Leichten Sprache“.

Wir freuen uns auf neue Chancen für alle!

EINWOHNER:INNEN  
333.998

STANDORTE/HÄUSER  
7 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSBSUCHE  
412.501

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
941

MIT  
13.159 Besuchen, davon  
6.687 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.294.384

MEDIENEINHEITEN  
262.608

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
523.568 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
6.903

BEZIRKSAMT  
Charlottenburg-  
Wilmersdorf

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Otto-Suhr-Allee 96  
10585 Berlin

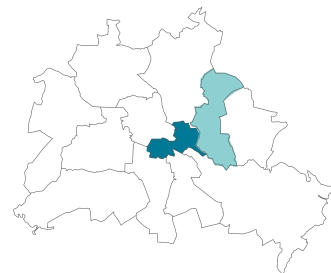
[www.stadtbibliothek.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.stadtbibliothek.charlottenburg-wilmersdorf.de)

Blog: [www.wir-bieten-vielfalt-einen-ort.de](http://www.wir-bieten-vielfalt-einen-ort.de)

[stadtbibliothek@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:stadtbibliothek@charlottenburg-wilmersdorf.de)

LEITUNG  
Andres Imhof





# STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

DIGITAL, DRAUSSEN UND BEWEGT

EINWOHNER:INNEN  
289.014

STANDORTE/HÄUSER  
5 Bibliotheken  
(4 Bibliotheken,  
1 nicht-öffentliche  
Schulbibliothek)

BIBLIOTHEKSSESUCHE  
320.679

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
824

MIT  
13.720 Besuchen, davon  
9.763 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.422.606

MEDIENEINHEITEN  
296.169

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
603.765 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/  
JAHR  
6.778

BEZIRKSAMT  
Friedrichshain-Kreuzberg

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Frankfurter Allee 14A  
10247 Berlin

www.stadtbibliothek-fk.  
berlin.de

info-stadtbibliothek@  
ba-fk.berlin.de

LEITUNG  
Anne Maase

Kreuzberg-Odysseen mit Bären und eingeschlossene Kinder in nächtlichen Bibliotheken: Sagenhaftes spielte sich 2021 ab – in unseren digitalen Rätselspielen. Unsere Kinderbibliothekarinnen entwickelten gegen die Lockdown-Langeweile in den Kinderzimmern spannende Actionbounds, die schnell bis in die „taz“ die Runde machten und auf ein großes Echo in der Fachwelt stießen. Digitale Spiele, digitale Hausaufgabenhilfe, digitale Kreuzberger Buchnacht, digitale Weiterbildungen – ohne Internet ging in der ersten Jahreshälfte gar nichts.

Als im Juni wieder Veranstaltungen möglich wurden, zogen wir sofort hinaus ins Grüne: Lesungen im Garten, Workshops im LeseGarten und vor allem konnte das BiboBike in die zweite Saison starten. Unser Bibliotheksrad mit Hängematten erwies sich als sehr pandemietaugliches Angebot und konnte während der Sommerferien dank der Vorleseaktionen unserer Kinderbibliothekarinnen an Attraktivität noch hinzugewinnen.

Politische Debatten im Team und in der Stadt spiegelten sich in gleich mehreren Kontexten wider: Unsere Teilnahme an dem Projekt „(Deutsche) Kolonialgeschichte und ihre Kontinuitäten in den Bezirksbibliotheken Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg“ brachte interne Anti-Rassismus-Trainings, aber auch eine kritische Bestandsanalyse, Medienankäufe und öffentliche Veranstaltungen mit sich. Aufgrund zweier Bürger:innenanfragen zur Ambivalenz

des Namens der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda entwickelten wir eine Umfrage im Ausstellungsformat und brachten in diesem Zusammenhang in Kooperation mit „Digital in Berlin“ das poetische Hauptwerk Nerudas, den „Canto General“ zur Aufführung. Der absolute programmatische Höhepunkt war indes die Premiere des Stücks „Böse Bücher“ des Theaterkollektivs Turbo Pascal. Die Künstler:innen entwickelten für uns ein interaktives Format zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen der bibliothekarischen Arbeit: Welche Bücher sollen öffentliche Bibliotheken im Sinne ihrer breiten Informationspflicht ankaufen und welche nicht – insbesondere im Hinblick auf politisch polarisierende Inhalte?

So begann das Jahr mit viel Abstand und sehr digital und endete ganz analog in Diskussionen am Tisch über stereotype Darstellungen im Comic. Schön war das.

# STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG

TEILHABE FÜR ALLE – MIT INKLUSIVEN UND NACHHALTIGEN ANGEBOTEN

Auch für ältere Menschen werden digitale Anwendungen immer wichtiger: Vier mehrwöchige Tablet-Kurse in der Anna-Seghers-Bibliothek führten Teilnehmende ab 60 Jahren bedarfsgerecht an die Nutzung digitaler Geräte heran. Die Kurse bildeten den erfolgreichen Auftakt einer Kooperation mit der Stiftung Stadtkultur. Die Resonanz war so groß, dass die Initiative auf alle 4 Bibliotheksstandorte im Bezirk ausgeweitet wird. Auch die Erstellung eines Spaziergangs rund um den Fennpfuhl-Park mit der Stiftung Digitale Chancen im Projekt „Digital mobil im Alter“ hatte die Förderung digitaler Kompetenzen von Senior:innen im Blick.

Als erste Öffentliche Bibliothek hat die Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek im letzten Jahr das Alpha-Siegel erhalten. Das Siegel bestätigt den Aufbau einer guten Kommunikation für Menschen mit Lese- und Schreibproblemen. Zuvor haben sich die Mitarbeitenden der 4 Bibliotheken intensiv damit auseinandergesetzt, wie sie Betroffenen den Zugang erleichtern, Teilhabe ermöglichen und die Hemmschwellen für einen Bibliotheksbesuch abbauen können. Die weiteren Standorte stehen kurz vor Abschluss des Prozesses. Direkt an die Zielgruppe richteten sich eine Textwerkstatt in Einfacher Sprache sowie eine Lesung in der Bodo-Uhse-Bibliothek zum Weltalphabetisierungstag. Zudem entstand eine Internetseite in Einfacher Sprache.

Mit ihrer „Bibliothek der Dinge“ schufen die Standorte Anna-Seghers-Bibliothek und Anton-Saefkow-Bibliothek ein Angebot, das einen ressourcenschonenden Konsum fördert. Der Schwerpunkt liegt auf praktischen Gegenständen für Haus und Freizeit sowie Spiel und Sport.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bildeten den thematischen Rahmen für die genannten sowie weitere Projekte: Dazu gehörten Buchtrailer mit Kinder- und Jugendbuchempfehlungen zu den 17 Zielen, der Online-Workshop „Essen fürs Klima“ sowie eine erfolgreiche Mitmachaktion für Bibliotheksbesucher:innen.

Dank des großen Engagements der Mitarbeitenden konnten die neuen inklusiven und nachhaltigen Angebote – trotz der Herausforderungen der Pandemie – in der Stadtbibliothek Lichtenberg erfolgreich umgesetzt werden sowie die Programmarbeit je nach Situation vor Ort, draußen oder digital stattfinden.

EINWOHNER:INNEN  
299.686

STANDORTE / HÄUSER  
4 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSBSUCHE  
247.279

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
555

MIT  
10.651 Besuchen, davon  
7.421 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.342.672

MEDIENEINHEITEN  
268.139

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
377.842 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
5.933

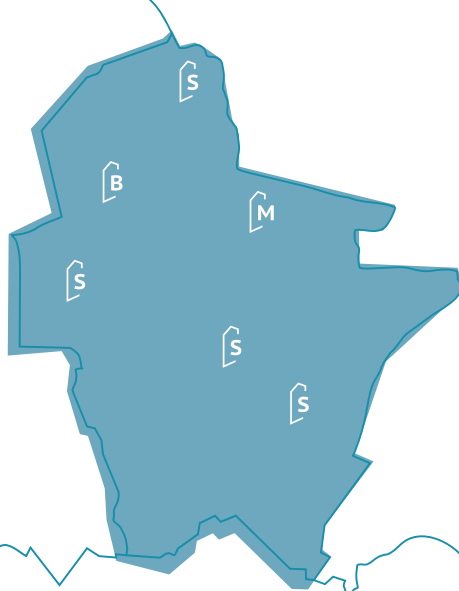
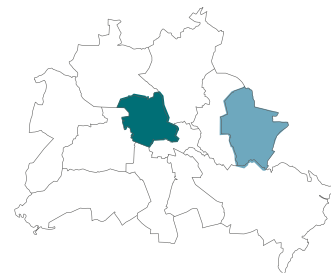
BEZIRKSAMT  
Lichtenberg

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Anton-Saefkow-Platz 14  
10369 Berlin

[www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de](http://www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de)

LEITUNG  
Dr. Verena Paetow  
verena.paetow@  
lichtenberg.berlin.de

■ Stadtbibliothek Lichtenberg



EINWOHNER:INNEN  
277.639

STANDORTE / HÄUSER  
6 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSSESUCHE  
346.048

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
510

MIT  
13.862 Besuchen, davon  
5.162 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.013.530

MEDIENEINHEITEN  
283.682

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
318.613 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
6.871

BEZIRKSAMT  
Marzahn-Hellersdorf

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Marzahner  
Promenade 54  
(im Freizeitforum  
Marzahn)  
12679 Berlin

www.berlin.de/  
bibliotheken-mh

bibl.service@  
ba-mh.berlin.de

LEITUNG  
Benita Hanke  
benita.hanke@  
ba-mh.berlin.de

# STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF

WIR SIND DA!

Das Jahr 2021 steht vor allem für eins: Die Bibliotheken hatten weitestgehend geöffnet und waren für die Besucher:innen da. Mit großen Einschränkungen konnten zahlreiche Projekte realisiert werden.

Marzahn, Mon Amour: Die Aktion „Berlin liest ein Buch“ machte Katja Oskamps „Marzahn, Mon Amour“ zum Stadtgespräch. Initiiert wurde die Aktion von RadioEins und dem Deutschen Bibliotheksverband. Katja Oskamp wollte in einer Schaffenskrise mit dem Schreiben aufhören. Sie ließ sich zur Fußpflegerin ausbilden und arbeitete seit 2015 in einem Marzahner Kosmetikstudio gleich neben der Mark-Twain-Bibliothek. In einem Interview, moderiert von Literaturagent Thomas Böhm, haben wir die Autorin zu ihrem Erfolg befragt und den Mitschnitt als Podcast veröffentlicht.

Die Stadtteilbibliothek Mahlsdorf wächst – mehr Fläche, schöneres Ambiente, längere Öffnungszeiten: Die Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf hat eins ihrer „Zugpferde“ im neuen Glanz zurück. Nach der Schließung im Juli 2021 wurde die Bibliothek erfolgreich umgebaut und nach einem halben Jahr Bauzeit wiedereröffnet. Die Grundfläche der Bibliothek konnte um 50 auf insgesamt 260 Quadratmeter erweitert werden. Zusätzlich wurde der Fußboden der Bibliothek erneuert. Die Wände erstrahlen in frischem Weiß. Alle Deckenlampen wurden durch neue

LED-Lampen ersetzt. Nun können zusätzliche Kindermedien auf der neuen Fläche präsentiert werden. Finanziert wurde das Vorhaben aus Sondermitteln des Senats für Ausbau der Veranstaltungsfähigkeit und Aufenthaltsqualität (AVA-Programm).

Podcast, eine Erfolgsgeschichte: Im Digitalen sind wir durchgestartet: Seit zwei Jahren podcasten wir mit zunehmendem Erfolg! Anlass genug, die Nutzung unserer Kanäle mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Wer hört uns wann, wo und wie oft auf welchen Plattformen und über welche Endgeräte? Welche Episoden sind Durchstarter und Dauerrenner und was interessiert unsere Hörerschaft eher nicht? Als Grundlagen der Bilanz dienen zum einen die Auswertung einer Umfrage und zum anderen die statistischen Erhebungen von Spreaker, wo unsere Podcasts gehostet sind.

Die Links zu den Ergebnissen der Umfrage und allen Podcast-Folgen befinden sich auf unserer Webseite:  
[www.spreaker.com/user/12129053/139-unsere-podcasts-unter-die-lupe-genom](http://www.spreaker.com/user/12129053/139-unsere-podcasts-unter-die-lupe-genom).



# STADTBIBLIOTHEK MITTE

DIGITAL AKTIV DABEI UND ANALOG IM NEUEN GEWAND

Neben den vielen Aktivitäten im Veranstaltungs- und Projektbereich bekommt die Stadtbibliothek Mitte 2021 mit der Umstellung auf ein neues Corporate Design ein für die Öffentlichkeit sichtbar frischeres Erscheinungsbild in den gedruckten Informationsmaterialien und den digitalen Quellen.

Pandemiebedingt werden Veranstaltungen hybrid angesetzt mit wenig Publikum und gleichzeitigem Livestream – wie Lesungen mit Zoe Beck, Alexander Osang, Johannes Groschupf und Martin Feifel im Rahmen der 20. HörGut Berlin-Mitte Ausstellung. Oder sie werden für einen späteren Abruf auf YouTube ausschließlich digital durchgeführt, wie die Lesungen mit Andreas Ulrich, Isabell Lütkehaus und Thilo Geisler.

Auch die Hausaufgabenhilfe wird zeitweise auf ein digitales Format umgestellt. Unter dem Motto „Making von der Couch“ bietet der Makerspace Online-Workshops und Tutorials an wie Programmieren mit Scratch oder dem Mini-PC Arduino. Das MakerMobil startet mit dem Angebot 3D-Druck für Senior:innen und einer Druckwerkstatt für Kinder.

Die digitalen Formate werden wie gewohnt von zahlreichen interessanten Verlagspräsentationen für Kinder und Erwachsene ergänzt, außerdem von MINT-Ausstellungen für Schüler:innen und der bundesweiten Augmented Reality-

Wanderausstellung „Miteinander. Integration gestalten“.

Auch das fast schon obligatorische ComixBad – die Ausstellung von 14 Comicverlagen mit Pressesalon und Top-Veranstaltungen ist wieder dabei und wird mit einem Konzert von und mit Itay Dvori abgeschlossen.

Für Schulklassen starten FakeHunter-Workshops, um den kritischen Umgang mit Nachrichten zu vermitteln und seit dem Sommer können große und kleine Programmierer:innen vier verschiedene Lern-Roboter in der Phillip-Schaeffer-Bibliothek ausleihen: Dash, Sphero Bolt, Ozobot und Thymio.

Das Projekt „Offen für Kultur“ startet im Juni mit der Sonntagsöffnung der Hansabibliothek und vielen interessanten Veranstaltungen, die sich an Menschen jeden Alters richten: Lesungen, Konzerte, Schreib- und Kreativworkshops und sportliche Events wie Hula-Hoop oder Qigong.

Im Rahmen des Projekts „Deutsche Kolonialgeschichte und ihre Kontinuitäten in den Bezirksbibliotheken“ finden Bestandsaufnahmen und Qualifizierung der Bibliotheksbestände und eine Ausstellung mit Neuerwerbungen statt.

EINWOHNER:INNEN  
385.692

STANDORTE / HÄUSER  
12 (7 Bibliotheken,  
5 Fahrbibliotheken)

BIBLIOTHEKSBSUCHE  
466.872

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
1.168

MIT  
21.302 Besuchen, davon  
11.223 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.736.260

MEDIENEINHEITEN  
448.174

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
575.291 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
10.883

BEZIRKSAMT  
Mitte

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin

[www.stadtbibliothek-  
mitte.berlin.de](http://www.stadtbibliothek-mitte.berlin.de)

LEITUNG  
Stefan Rogge  
stefan.rogge@  
ba-mitte.berlin.de



EINWOHNER:INNEN  
327.100

STANDORTE / HÄUSER  
4 Bibliotheken

BIBLIOTHEKS BESUCHE  
242.191

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
621

MIT  
11.228 Besuchen, davon  
9.887 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.271.274

MEDIENEINHEITEN  
281.670

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
423.000 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
4.562

BEZIRKSAMT  
Neukölln

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Karl-Marx-Str. 66  
(in den Neukölln  
Arcaden)  
12040 Berlin

www.berlin.de/  
stadtbibliothek-  
neukoelln

info@stadtbibliothek-  
neukoelln.de

LEITUNG  
Dr. Ida Bentele

# STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN

NEUES AUS DER KRISE

Besser gewappnet und voller Hoffnung auf eine Normalisierung des Bibliotheksbetriebs startet das Team der Neuköllner Bibliotheken in das zweite Pandemie-Jahr. Viel Zeit zum Nachdenken bleibt nicht, ein ums andere Mal muss die tägliche Arbeit den aktuellen Verordnungen angepasst werden. Neben Ermüdungserscheinungen bringt das Jahr aber vor allem viel Neues und beweist, dass Krisenzeiten auch außergewöhnliche Kräfte und neue Ideen freisetzen können.

Im digitalen Raum probieren wir uns weiter aus: Es gibt digitale Ausstellungen, Bilderbuchkinos und Lerncoaching sowie digitale Einführungsveranstaltungen zum Beispiel für Lehrer:innen.

Ein Höhepunkt des Jahres ist die Eröffnung der Gertrud-Haß-Bibliothek in Rudow. Seit dem 20. September 2021 ist der lichtdurchflutete Neubau für den Publikumsverkehr geöffnet. Mit 24-Stunden-Rückgabe, einem eigenen Veranstaltungsraum und einem Bibliotheksgarten kann die neue Bibliothek im Ortskern Rudows nun ein wahrer 3. Ort für die Menschen im Süden Neuköllns sein. Das neue Haus ist trotz Pandemie von Beginn an mit Leben erfüllt; altbewährte Veranstaltungskonzepte werden weitergeführt, neue Formate erprobt.

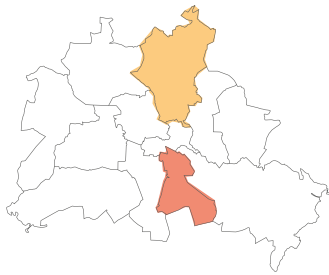
Neues erproben wollen wir auch in der Helene-Nathan-Bibliothek: Im Spätsommer ist die „Vestithek“ zu Gast und ermöglicht die Ausleihe von Secondhandkleidung. Es entsteht

eine moderne „Bibliothek der Dinge“ im Sinne der Nachhaltigkeit, die für viele überraschende Momente sorgt – für uns selbst und unsere Besucher:innen.

Die Interkulturelle Woche findet als ein weiteres, neues Format erstmals im Oktober statt. Workshops zu arabischer und japanischer Kalligrafie, zum russischen Alphabet und zum kreativen Schreiben auf Rumänisch sowie interessante Einblicke in kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede treffen auf großes Interesse und geben der Vielfalt und dem Ideenreichtum unseres Teams eine Bühne.

Die neuen und alten Namengeberinnen unserer Bibliotheken haben uns auch im Jahr 2021 begleitet und inspiriert: Im August ehren wir das 100jährige Dienstjubiläum von Helene Nathan durch eine Lesung mit Anna Faroqhi und im September erhält auch die letzte Bibliothek im Bezirk den Namen einer Frau, die sich um ihren Kiez verdient gemacht hat: Die Bibliothek im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt wird im Rahmen eines feierlichen Akts in Gertrud-Junge-Bibliothek umbenannt.





# STADTBIBLIOTHEK PANKOW

„WE ARE HERE FOR YOU“

„Mit Jeduld und Spucke“ wie man in Berlin so schön sagt, haben wir uns auch durch das zweite Pandemie-Jahr gekämpft. Das gefühlt tausendste Hygienerahmenkonzept, Öffnungskonzept, Veranstaltungskonzept zu verstehen, umzusetzen und trotzdem einen funktionierenden Bibliotheksbetrieb auf die Beine zu stellen, das ist uns gelungen, auch wenn Sicherheitsdienste und Gewaltmanagement Einzug in unsere Häuser hielten. Agiles Arbeiten und Fortbildungen dazu wurden Routine. Homeoffice und Einlasskontrollen durch Mitarbeiter:innen gehörten zum Alltag.

Angepasst an die sich veränderten Bedingungen sind digitale Veranstaltungsformate angeboten worden. Für Streamingveranstaltungen ist eine Ton- und Kameraausstattung inklusive angebotener Weiterbildung angeschafft und ein eigener YouTube-Kanal der Stadtbibliothek Pankow eingerichtet worden. Das Projekt „Unsere Bibliothek = Unsere Vielfalt“ ging in die zweite Phase. Menschen aus dem Kiez haben in Workshops Piktogramme erstellt, die die Diversität der Bibliotheksbenutzer:innen sichtbar machen. Kostenfreie Lastenräder stehen zur Ausleihe zur Verfügung. So wunderbare Namen wie WiesoWeshalbWarum sind gemeinsam mit Kooperationspartner:innen gefunden, vergeben und publik gemacht worden. Die Stadtbibliothek Pankow hat erstmalig ihren ökologischen Fußabdruck ermittelt und damit Handlungsbedarf festgestellt. Zum Thema Nachhaltigkeit bietet die Heinrich-Böll-Bibliothek Urban Gardening und Foodsharing an.

Die Aufenthaltsqualität wurde durch neue Angebotsräume aus dem AVA-Programm, mit Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, an einigen Standorten gesteigert. Aus dem Digitalitätsfonds des Berliner Senates für den Kulturbereich ist ebenfalls ein kooperatives Projekt gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht und dem Künstler:innenkollektiv „Artspring“ auf den Weg gebracht worden. Die Früchte dieser Kooperation werden wir mit dem Projekt „Kunst/Robotik/Bibliothek – KuRoBi4all“ 2022 genießen können. Das Projekt „Powervoll Lesende“ wurde gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem RAA, der Generation Adefra und vielen BiPoc Autor:innen, Künstler:innen und Pädagog:innen und Mitarbeitenden der Stadtbibliothek Pankow initiiert.

Die Pankower Bibliotheken sind Orte des öffentlichen Lebens, an denen sich gesellschaftliche Prozesse widerspiegeln. Die Stadtbewohner:innen sind eingeladen, diese Entwicklung zusammen mit den Mitarbeiter:innen in einem Leitbildprozess mitzugestalten.

EINWOHNER:INNEN  
413.168

STANDORTE / HÄUSER  
8 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSBSUCHE  
385.501

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
1.430

MIT  
15.401 Besuchen, davon  
12.417 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.533.733

MEDIENEINHEITEN  
365.607

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
443.456 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
9.565

BEZIRKSAMT  
Pankow

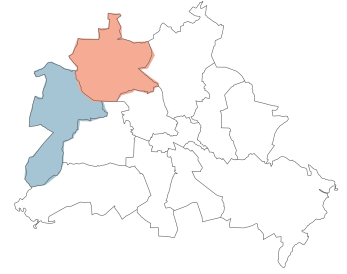
AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Stadtbibliothek  
Greifswalder Str. 87  
10409 Berlin

[www.stadtbibliothek-pankow.de](http://www.stadtbibliothek-pankow.de)

heinrich-boell-  
bibliothek@ba-pankow.  
berlin.de

LEITUNG  
Danilo Vetter  
Danilo.Vetter@  
ba-pankow.berlin.de





# STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF

## WIE FAWKES AUS DER ASCHE: BLICK AUF EIN SCHWIERIGES JAHR

EINWOHNER:INNEN  
265.772

STANDORTE / HÄUSER  
7 (5 Bibliotheken,  
2 Fahrbibliotheken)

BIBLIOTHEKSBSUCHE  
289.632

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
321

MIT  
6.761 Besuchen, davon  
3.999 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.223.008

MEDIENEINHEITEN  
241.233

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
326.192 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/  
JAHR  
5.313

BEZIRKSAMT  
Reinickendorf

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Stadtbibliothek  
Karolinenstr. 19  
13507 Berlin

www.berlin.de/  
stadtbibliothek-  
reinickendorf

humboldt-bibliothek@  
reinickendorf.berlin.de

LEITUNG  
Hannah Neumann

Die erste Hälfte des zweiten Coronajahrs war für die Stadtbibliothek Reinickendorf schwieriger als das gesamte Jahr 2020. Mitarbeiter:innen und Leiterinnen der Zweigstellen unterstützten das bezirkliche Lagezentrum, so dass wir nicht alle Öffnungszeiten für die Bibliotheken aufrechterhalten konnten. Dies gelang erst nach den Sommerferien.

Also arbeiteten wir an pandemietauglichen Angeboten: Das Projekt „Bib-to-Go“-Bibliotheksveranstaltungen zum Ausleihen – wurde kontinuierlich ausgebaut und mit KiTas und Schulen erprobt. Im Sommer präsentierten wir der Kulturstaatsministerin Monika Grütters die „Bib-to-Go“-Taschen, die wir Dank der erhaltenen Mittel ihres Hauses über das Projekt „WissensWandel“ des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) im Programm „Neustart Kultur“ realisieren konnten. Die Taschen enthalten fertig konfektionierte Veranstaltungen für Kinder von 4 bis 9 Jahren mit allem dafür Notwendigen: Tablets mit den entsprechenden Apps, Lernroboter, Spielfiguren, Bilderbücher, Sachbücher, Bildkarten und Aktionsvorschläge. Unsere ersten Projekte mit Dozent:innen der Fachschule für Erzieher der Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin (SPI) zeigen, dass wir mit „Bib-to-Go“ eine zukunftsweisende und neue Kooperationen erschließende Idee umgesetzt haben.

Wir verlagerten viel nach draußen: An allen Standorten konnten die Menschen Liegestühle zum Verweilen in unseren Gärten und auf unseren Terrassen nutzen. Den Lese- und Nachbarschaftsgarten der Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West haben wir reaktiviert und die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement, seinen Projektträgern sowie neuen Kooperationen ausgeweitet. Die Hochbeete werden in Patenschaften beackert, was den Gemeinschaftssinn im Kiez fördert.

Eine Erzählbilder-Ausstellung auf der Wiese der Humboldt-Bibliothek und der Seeterrasse der Bibliothek am Schäfersee hat LesArt e. V. als Teil des Draußenstadt-Programms des Senats durchgeführt. Vormittags gab es Kinderprogramme und nachmittags flanierten zahlreiche Besucher:innen zu den öffentlich zugänglichen Bilderstelen.

Im November setzte die Fotokünstlerin Petra Weller die Seefassade der Humboldt-Bibliothek mit einem interaktiven Blütenmemory spektakulär in Szene. Auch drinnen nahmen die Veranstaltungen dank der G-Regelungen ab Herbst wieder zu, sodass der Ausblick auf die Zukunft und die ersehnte Rückkehr zur „Normalität“ deutlich positiver ausfiel als zu Beginn des Jahres gedacht.

# STADTBIBLIOTHEK SPANDAU

TROTZ PANDEMIE MIT DEM BLICK FÜR DIE ZUKUNFT

Durch die Corona-Pandemie war auch in der Stadtbibliothek Spandau ein hohes Maß an Organisationsvermögen, Flexibilität und Veränderungsbereitschaft gefordert. Ein Teil der negativen Auswirkungen konnte sukzessive durch neu konzeptionierte digitale Formate kompensiert werden.

Ein Beispiel waren die jetzt nicht mehr analogen, sondern digitalen Bilderbuchlesungen, die begeistert von den Spandauer Kitas gebucht wurden, denn Ausflüge in die Bibliothek waren über lange Phasen in 2021 nicht möglich. Das war technisches Neuland sowohl für die Mitarbeiter:innen der Stadtbibliothek Spandau als auch für die beteiligten Einrichtungen. Neben dem Wissenszuwachs hat die Umstellung fast automatisch zu neuen Formaten geführt. Aus dem früher rein deutschsprachigen Profil hat sich eine multilinguale Lesung (Türkisch, Russisch, Farsi, Arabisch et cetera) entwickelt. Diese funktioniert nicht mehr nur für einzelne Einrichtungen oder als Vor-Ort-Veranstaltung, sondern als zugangsoffene digitale Videokonferenz, an der nun alle Bürger:innen in Spandau (und darüber hinaus) an Bilderbuchlesungen teilnehmen können.

Die Stadtbibliothek Spandau hat strategisch die freigewordenen Ressourcen genutzt, um ein neues, zukunftsorientiertes Leitbild für sich zu entwickeln („Wir sind das Wohn-, Arbeits- und

Kinderzimmer Spandaus“). Seit einigen Jahren ist die Bibliothek in einem Generationswechsel begriffen und nimmt dies als Chance, sich weiterzuentwickeln. Das Leitbild soll einen Rahmen für das tägliche Handeln vorgeben und motivieren, gemeinsam an den Zielen und Strategien zu arbeiten.

Dies alles schien das Team zu beflügeln und so schauen wir positiv in die Zukunft, führen Bewährtes weiter und planen Innovatives und Neues. Wie zum Beispiel unsere Roboter, mit denen wir an die Themen Robotik und Coding heranführen oder die „Die Bibliothek der digitalen Dinge“, die uns als Bibliothek für einen ganz neuen Kreis von Nutzer:innen attraktiv macht. In zwei großen Medienschränken wird es künftig digitale Gadgets und alltagsnützliche Tools geben, die jenseits des üblichen Bibliotheksangebotes auf eine große Nachfrage stoßen werden. Vielleicht ist das schon etwas mehr als nur ein kleiner Ausblick auf die angestrebte Bibliothekszukunft.

EINWOHNER:INNEN  
247.396

STANDORTE/HÄUSER  
7 Bibliotheken  
(5 Bibliotheken,  
1 nicht-öffentliche  
Schulbibliothek,  
1 Fahrbibliothek)

BIBLIOTHEKSSESUCHEN  
286.198

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
1.205

MIT  
17.407 Besuchen, davon  
13.080 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.114.730

MEDIENEINHEITEN  
297.238

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
359.867 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
7.765

BEZIRKSAMT  
Spandau

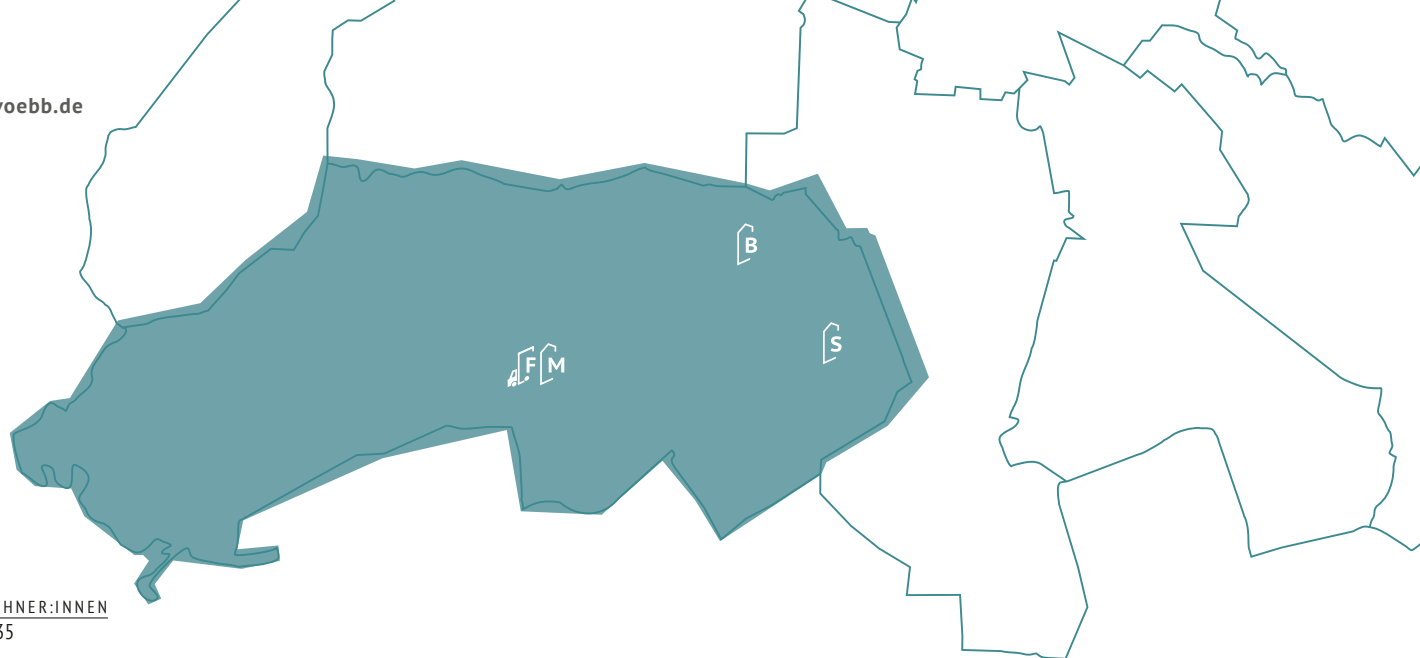
AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Carl-Schurz-Str. 2-6  
13597 Berlin

[www.berlin.de/  
stadtbibliothek-spandau](http://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau)

[bibliothek@ba-spandau.  
berlin.de](mailto:bibliothek@ba-spandau.berlin.de)

LEITUNG  
Heike Schmidt  
[h.schmidt@ba-spandau.  
berlin.de](mailto:h.schmidt@ba-spandau.berlin.de)





EINWOHNER:INNEN  
307.135

STANDORTE/HÄUSER  
6 (3 Bibliotheken,  
1 nicht-öffentliche  
Schulbibliothek,  
2 Fahrbibliotheken)

BIBLIOTHEKS BESUCHE  
323.163

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
808

MIT  
12.793 Besuchen, davon  
5.572 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.997.237

MEDIENEINHEITEN  
367.132

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
389.700 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/  
JAHR  
5.282

BEZIRKSAMT  
Steglitz-Zehlendorf

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Grunewaldstr. 3  
12165 Berlin

www.stadtbibliothek-  
steglitz-zehlendorf.de

info@stadtbibliothek-  
steglitz-zehlendorf.de

LEITUNG  
Jens Gehring

# STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF

## FRÜHLINGSERWACHEN

Wie überall hält das Jahr auch für die Steglitz-Zehlendorfer Bibliotheken einige Herausforderungen bereit. Aber ebenso viele Chancen.

Für unsere Bibliotheksgäste werden wir zu Regie- und Kameraprofis, um unsere digitalen Veranstaltungsformate auf Instagram und YouTube in guter Qualität präsentieren zu können: Von der Interviewreihe „Musik nachgefragt“, über Workshops zum Thema Aufräumen, bis hin zu Vorleseangeboten für Kinder und den beliebten Videos unserer Buchbinderin rund um ihre spannende Arbeit.

Vor Ort können wir in der zweiten Jahreshälfte endlich wieder vermehrt Veranstaltungen anbieten. Der Vortrag von Dr. Yael Adler über medizinische Tabuthemen gehört in diesem Bereich definitiv zu den Highlights des Jahres.

In unserem Makerspace können junge Leser:innen am Dato DUO spielerisch ihr Talent für Kompositionen entdecken und ausleben. Wer es lieber analoger mag, hat die Möglichkeit eines unserer Musikinstrumente oder Kamishibai-Holztheater, SAMi-Lesebären, Tonieboxen, Playstation 5-Spiele sowie Dungeons-and-Dragons-Startersets auszuleihen.

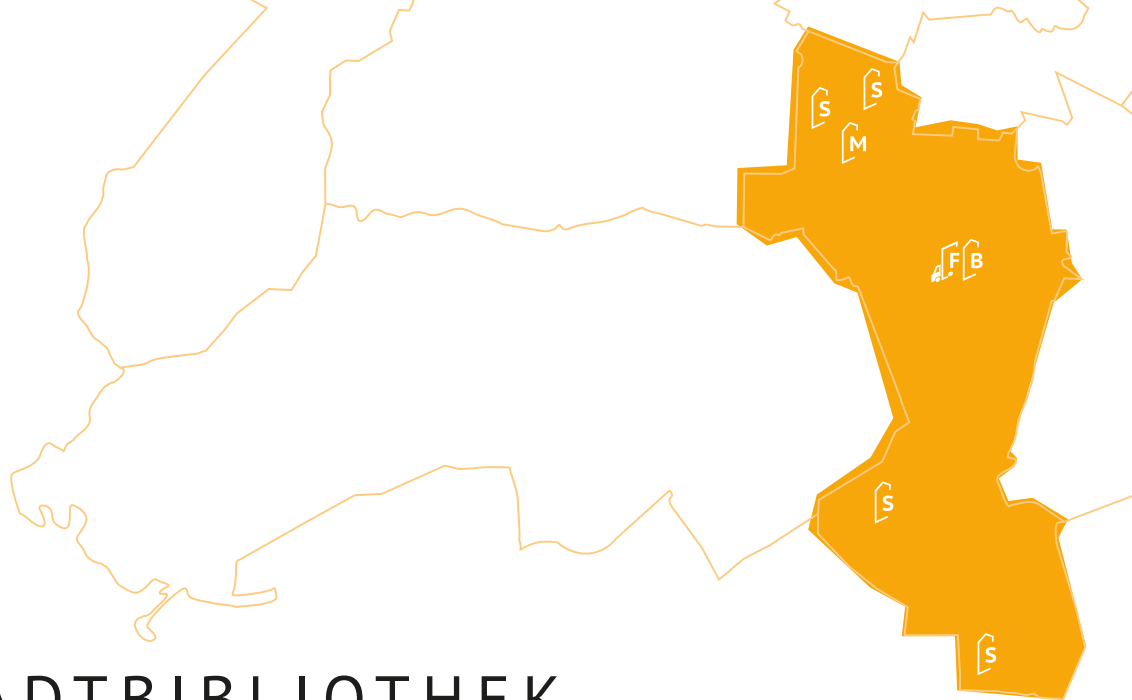
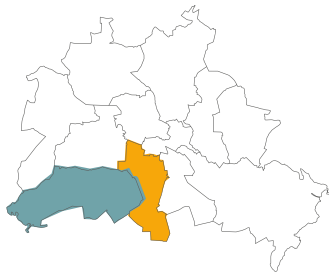
In der Gottfried-Benn-Bibliothek sind wir vor allem von unseren jungen Leser:innen beeindruckt: Für die Aktion „Bücherturm“ werden

die Buchrücken gelesener Bücher gemessen und addiert, bis sie die Höhe des Kirchturms der nahen Paulus-Gemeinde mit seinen immerhin 58,5 m erreichen. In nicht einmal 4 Wochen haben wir das Ziel erreicht. Respekt!

Abseits vom fleißigen Lesen bieten der Garten der Zehlendorfer Bibliothek sowie die Terrasse der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek die Möglichkeit für Besucher:innen, sich aktiv im Freien bei der Gartenarbeit zu betätigen: Blumen, Tomaten und Radieschen werden gepflanzt und geerntet. In Lankwitz sorgen neue Gartenmöbel für ein gemütliches Ambiente.

Die Bücherbusse erfreuen sich 2021 ausgesprochenen Beliebtheit. Durch das besondere Engagement der Kolleg:innen werden Sonnenschirme und leichte Gartenmöbel vor den Bussen an den Haltestellen aufgestellt und locken sogar mehr Besucher:innen als in den Vorjahren an.

Wir freuen uns, dass unsere Bibliotheksgäste uns über die schwierigen Zeiten mit wechselnden Öffnungszeiten und -Bedingungen treu bleiben und ebenso auf die kommenden Entwicklungen und Aktionen in unseren Standorten.



# STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

A-B-C: VON ALPHATIERN, BEWEGUNGEN UND NEUEN CODES

Die äußeren Umstände der Pandemie haben zahlreiche Ideen und Projekte wachsen lassen, die vor allem von frischluftiger Natur waren. Im zurückliegenden Jahr haben wir in diese Richtung mit viel Spaß und Kreativität weitergedacht. Gemeinsam mit einer echten Graswurzelbewegung wurden erste Schritte unternommen, die aber auch noch einen anderen Fokus haben: Digitalität!

Im Rahmen der „Code Week Germany“, eine Bewegung, die von Ehrenamtlichen getragen und von der Europäischen Kommission unterstützt wird, haben wir ein Lernangebot für Jugendliche entwickelt. Praxisorientierte Lernangebote für eine zunehmend digitalisierte Welt gab es auch für unsere ganz junge Zielgruppe – die Grundschüler:innen. Für unser Konzept „Der ABC-Code“, das Kinder ganz spielerisch in die Welt der Buchstaben und des Programmierens führt, haben wir eine Fördermittelzusage erhalten und über 30 Workshops realisieren können.

Total digital: Doch Abschalten ist nicht nur in der analogen Welt wichtig. Mit der Spieleentwicklerin Anja Wrede haben wir Live-Online-Formate angeboten, die vermitteln, wie Körperinsatz und Augenentspannung spielerisch in den digitalen Alltag integriert werden.

Blick an den Rand der Stadt: Der Kulturstandort Alte Mälzerei in Lichtenrade war lange Zeit eine schöne Vision. Im vergangenen Jahr wurde er Realität und mehr noch, die Alte Mälzerei hat sich seit der Belegung als offenes Kultur- und Bildungshaus zum echten Alphetier für den Ortsteil entwickelt. Mittendrin: Die Stadtteilbibliothek „Edith-Stein-Bibliothek“ mit verdoppelter Fläche und einer räumlich wie inhaltlich verbindenden Rolle.

Angriff auf die Grundwerte unserer Demokratie: Die Vorfälle von mutwillig zerstörten Büchern in der Bezirkszentralbibliothek, die sich auf kritische Weise mit rechten Tendenzen, linken Theorien oder der Geschichte des Sozialismus befassen, haben über Berlin hinaus große Betroffenheit aber auch Solidarität ausgelöst. Und unsere Programmarbeit geprägt. Mit der neu geschaffenen Veranstaltungsreihe „Starke Seiten“ sowie einer Ausstellung haben wir die Geschehnisse sichtbar gemacht und alle Interessierten zum Austausch eingeladen.

So wollen wir sein: Stark, sichtbar und ein Ort für Begegnung und Austausch.

EINWOHNER:INNEN  
348.523

STANDORTE / HÄUSER  
7 (6 Bibliotheken,  
1 Fahrbibliothek)

BIBLIOTHEKSBSUCHE  
276.967

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
778

MIT  
14.100 Besuchen, davon  
13.743 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.151.151

MEDIENEINHEITEN  
285.739

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
426.825 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
5.748

BEZIRKSAMT  
Tempelhof-Schöneberg

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Hauptstr. 40  
10827 Berlin

[www.stb-ts.de](http://www.stb-ts.de)

[stabi@ba-ts.berlin.de](mailto:stabi@ba-ts.berlin.de)

LEITUNG  
Dr. Boryano Rickum





# STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK

WIR HABEN EINE MISSION!

EINWOHNER:INNEN  
280.357

STANDORTE / HÄUSER  
8 (6 Bibliotheken,  
2 Fahrbibliotheken)

BIBLIOTHEKSSESUCHE  
211.005

VERANSTALTUNGEN/  
FÜHRUNGEN/  
AUSSTELLUNGEN  
608

MIT  
9.251 Besuchen, davon  
8.729 Teilnehmer:innen  
an Maßnahmen zur  
Medienkompetenz und  
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN  
1.062.741

MEDIENEINHEITEN  
279.061

AUSGABEN FÜR  
MEDIENERWERB  
248.286 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/  
JAHR  
7.076

BEZIRKSAMT  
Treptow-Köpenick

AMT FÜR  
WEITERBILDUNG  
UND KULTUR  
Fachbereich  
Bibliotheken  
Alter Markt 2  
12555 Berlin

www.sb-tk.de

info@sb-tk.de

LEITUNG  
Janin Präßler

Mit der Veröffentlichung unseres neuen Leitbildes ([www.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/ueber-uns](http://www.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/ueber-uns)) sind wir optimistisch ins Jahr 2021 gestartet: „Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir bieten unverzichtbare Orte für Bildung und Kultur. Wir arbeiten zum Wohle der Gesellschaft.“ Mit dieser Mission im Rücken haben wir das Beste aus dem zweiten Pandemiejahr gemacht.

Zu unserem ständig wachsenden und vielseitigen Medienangebot haben sich die Tip-Toi-Stifte und Mobi-Hörsticks hinzugesellt, wobei jedoch die Tonies nach wie vor die Ausleihrenner bei den Kindern waren.

Mit digitalen und analogen Veranstaltungen im Freien konnten wir pandemiekonform unser Publikum begeistern. Besonders hervorzuheben sind das Pilotprojekt mit dem Literatur- und Kulturmagazin „Geistesblüten“ zu digitalen Lesungen, die digitalen Bildungswochen im Herbst mit gut besuchten Robotik- und Programmierworkshops sowie der Sommerferienkalender. Bei letzterem fanden umsonst und draußen 25 Autorenlesungen und Figurentheatervorstellungen für Kinder an 4 Standorten im Bezirk statt - unter anderem mit Cally Stronk, Christian Friedrich und Nadia Budde. Besondere Highlights für Erwachsene waren die Sommer-Lesung im Freien mit Susanne Schmidt („Machen Sie mal zügig die Mittelfüren frei!“) in der Mittelpunktbibliothek Köpenick und

die Frischluft-Lesung mit Christoph Biermann („Wir werden ewig leben – Mein unglaubliches Jahr mit dem 1. FC Union Berlin“) in der Stadtteilbibliothek Altglienicke im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)-Projekts „Kiezbibliothek verbindet!“

Erstmals gab es eine Kooperation der Manfred-Bofinger-Bibliothek mit dem Kiezclub Alt-Treptow und MaMis en Movimiento e. V.: Es wurden 6 Veranstaltungen mit mehrsprachigen Geschichten umsonst und draußen angeboten. Unter dem Motto „Mehrsprachigkeit bringt die Welt zusammen“ fanden zu den Märchentagen im November zusätzlich bilinguale Veranstaltungen an allen Standorten der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick in Kooperation mit MaMis en Movimiento e. V. statt.

Wir bedanken uns bei allen Besucher:innen, die trotz pandemiebedingter Einschränkungen weiterhin zu uns kommen und unsere Angebote nutzen, mit einem Versprechen: Sie können auch im nächsten Jahr auf uns zählen!

# BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2021

2021      2020      2019

## PERSONAL (GERUNDETE ZAHL)

Planstellen und Stellen laut Stellenplan  
(ohne Ausbildungsplätze)

729      718      691

## FINANZEN

Gesamtausgaben

(inkl. Personal / ohne Investitionen)

56.036.917 €      49.648.762 €      46.951.343 €

Ausgaben für Medienerwerb

5.016.405 €      4.900.615 €      4.688.608 €

Ausgaben für Medienerwerb pro

1,33      1,30 €      1,24 €

Einwohner:in

### QUELLE

Angaben der Öffentlichen  
Bibliotheken für die Grund-  
und Leistungsdaten



1,33 €

pro Einwohner:in gaben die zwölf Bezirke  
für neue Medien aus.

### IMPRESSUM

Hrsg. vom Verbund der  
Öffentlichen Bibliotheken  
Berlins – VÖBB im Auftrag der  
Senatsverwaltung für Kultur  
und Europa

### REDAKTION

Thomas Gottschalk,  
Nadja Gragert-Klier,  
Daniela Haberland,  
Anna Jacobi, Moritz Mutter

### GESTALTUNGSKONZEPT

von Zander GbR /  
Architektur & Design

### SATZ UND LAYOUT

kursiv Kommunikationsdesign  
Katrín Schek, Angela Köntje

### DRUCK

Druckhaus Sportflieger, Berlin

### PAPIER

100% öko-zertifiziert, chlorfrei  
gebleicht

### FOTOGRAFIE

©VÖBB, Fotos Barbara Dietl,  
Titelbild, Seite 13; © Stadtbib-  
liothek Tempelhof-Schöneberg,  
Fotos Andreas Meichsner  
Seite 12; © Stadtbibliothek  
Neukölln, Foto Wieland Vajen

Die Fotos in Innenräumen  
wurden aus ästhetischen  
Gründen ohne Maske und unter  
Einhaltung von Schutzmaß-  
nahmen aller Beteiligten  
erstellt.

### ILLUSTRATION

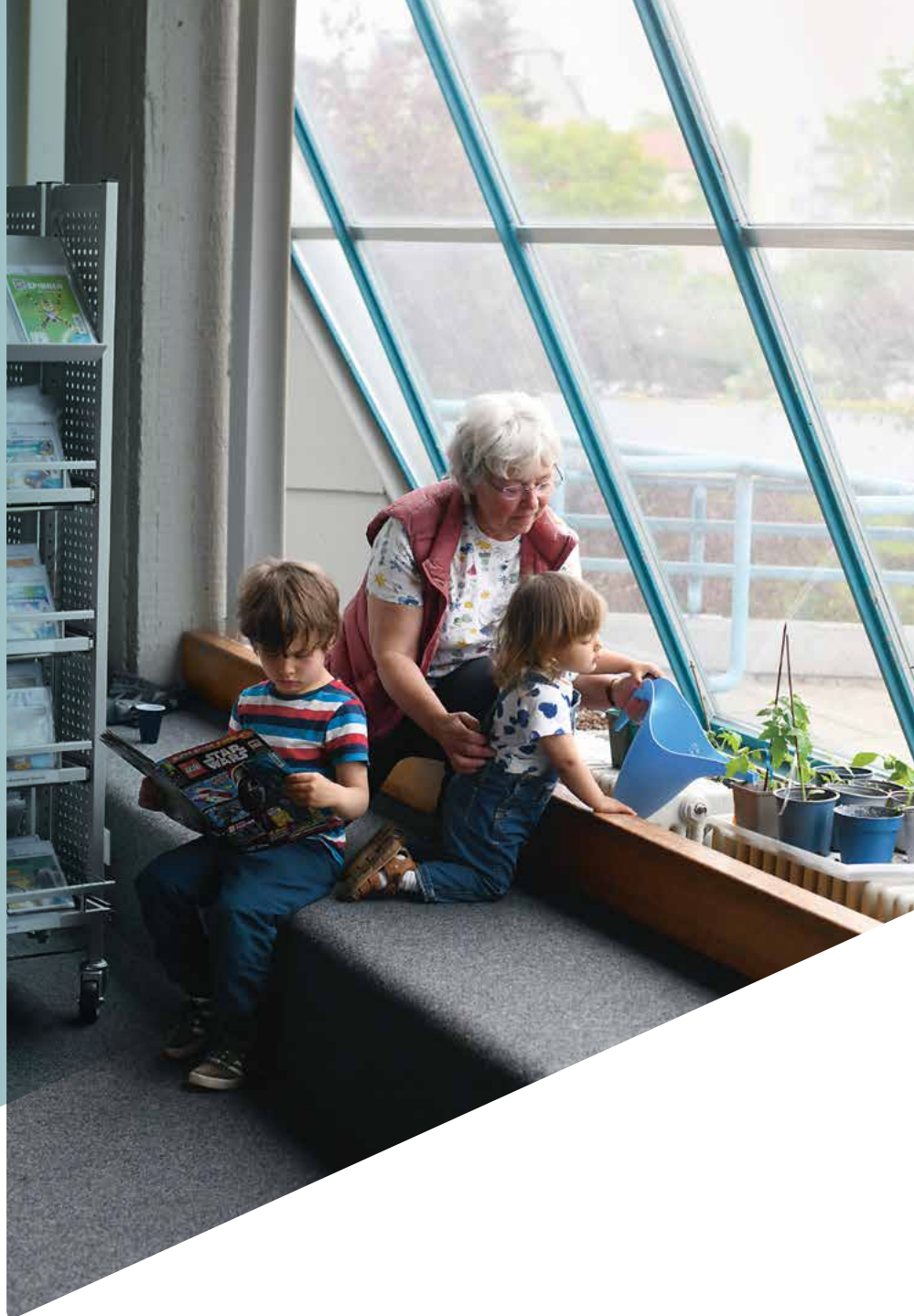
Marie Luise Emmermann

### STAND

31. Mai 2022

VÖBB

VERBUND DER  
ÖFFENTLICHEN  
BIBLIOTHEKEN  
BERLINS



**»Ein Account beim VÖBB  
sind die besten 10 Euro, die  
man als Berliner ausgeben  
kann!«**

Julien, Twitter